

# Kreis Warendorf 2030 – Zukunftsperspektiven der Kreisentwicklung

Sachstandsbericht zur  
Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse



01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

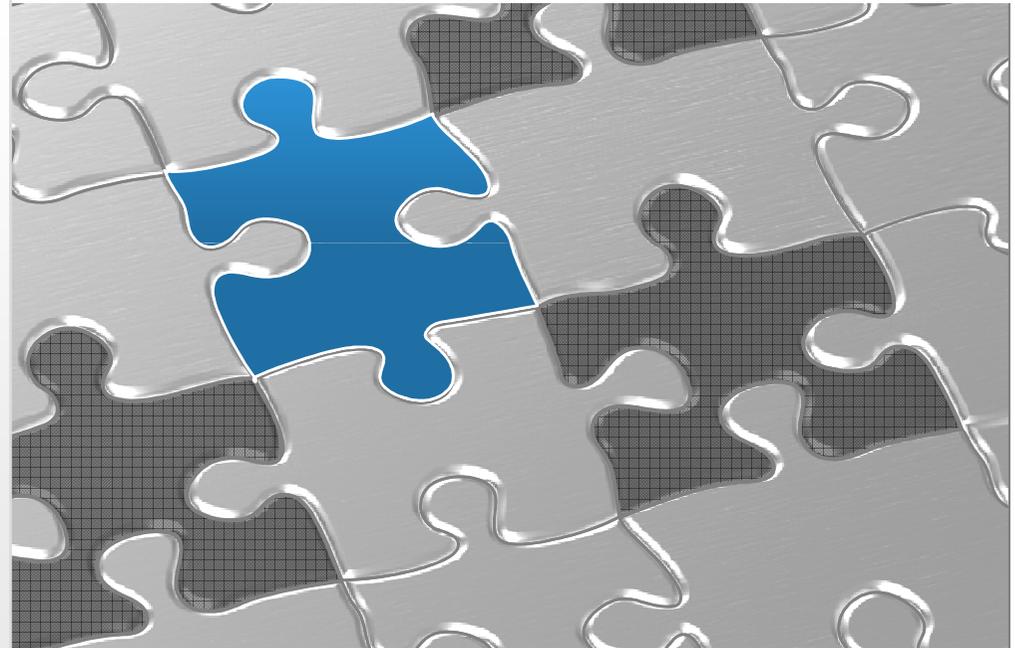
04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

## Inhalte des Sachstandsberichts

- Übersicht über die bisherigen Arbeiten
- Herausforderungen für den Kreis Warendorf angesichts der demografischen Entwicklung
- Zentrale Ergebnisse der Bestandsanalyse für die vier Themenfelder Wirtschaft&Arbeit, Bildung&Wissenschaft, Familienfreundlichkeit & Lebensqualität, Klimaschutz&Umwelt:
  - Trends und Zukunftsthemen
  - SWOT-Analyse
  - Herausforderungen
- Detaillierte Analyseergebnisse können bei Interesse im Projektbüro WAF2030 oder bei den Ansprechpartnern des Kreises Warendorf angefragt werden.



01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

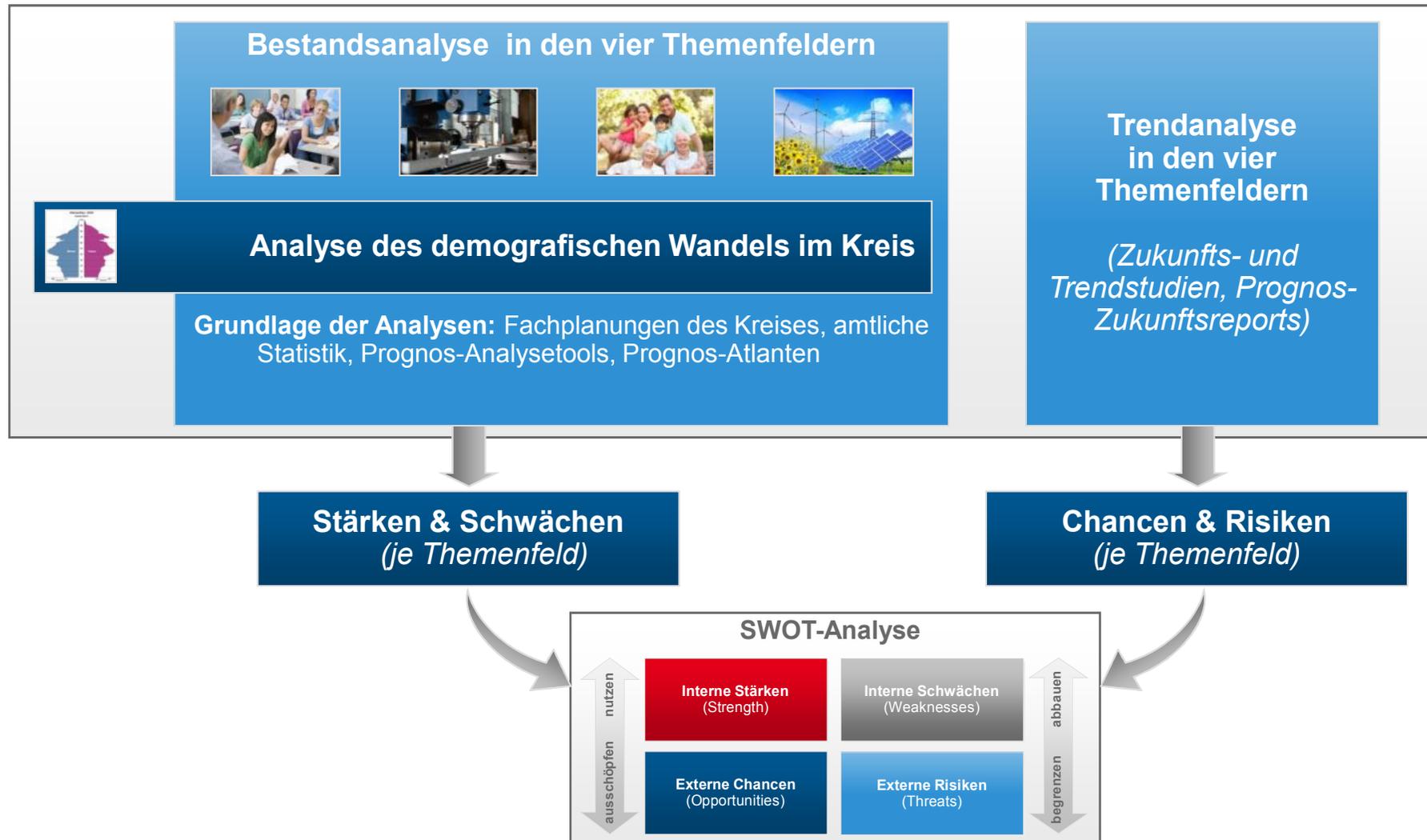
03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

## Übersicht: Bestandsaufnahme & SWOT-Analyse



01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

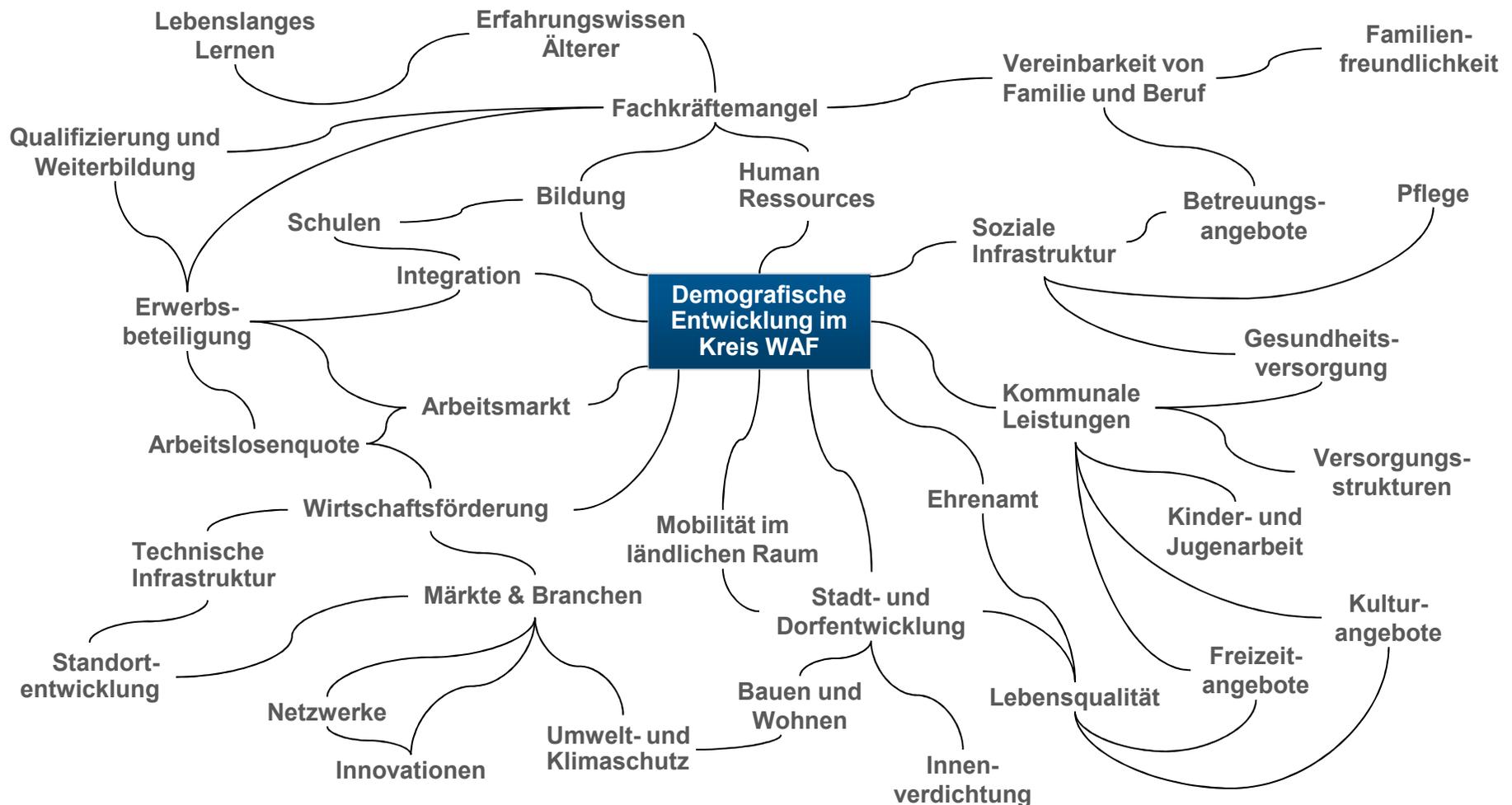
03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

Der demografische Wandel beeinflusst nahezu alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Felder im Kreis Warendorf:



- Die rückläufige Entwicklung der Erwerbsbevölkerung verringert die **Steuereinnahmen** und den Spielraum der öffentlichen Haushalte.
- Ein Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung wird die **Bindung qualifizierter Fachkräfte** an den Kreis Warendorf sein, da zum einen Unternehmen Fachkräfte benötigen und zum anderen Fachkräfte Voraussetzung für Unternehmensnachfolgen und Existenzgründungen sind.
- Die sinkende Zahl **potenzieller Arbeitskräfte** erfordert verstärkte Anstrengungen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, der Frauenerwerbsfähigkeit sowie zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.
- Bildung ist die Grundlage für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für Produktivität, Innovationen und eine prosperierende Wirtschaft. Daher sind Bildungsmaßnahmen in allen Lebensphasen zu fördern und der **ortsnahe Zugang zu Bildungseinrichtungen** zu sichern.
- Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung führt zur Abnahme der Kaufkraft und sinkenden Konsumbedarfen. Dies wird sich negativ auf lokal ausgerichtete Branchen, wie den Einzelhandel auswirken. Vor dem Hintergrund des beobachtbaren Rückzugs von siedlungsnahen Infrastrukturen aus der Fläche, muss insbesondere in ländlichen Gebieten die **Nahversorgung** gesichert und wirtschaftlich tragfähige innovative Angebotsformen entwickelt werden.
- Eine älter werdende Gesellschaft erfordert eine Weiterentwicklung und Anpassung von **Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsinfrastrukturen**.
- Strukturelle Verschiebungen in der Größen- und Altersstruktur der Bevölkerung wirken sich räumlich differenziert auf die Wohnungsnachfrage und Neubautätigkeit aus, weshalb **neue Wohnformen** zu entwickeln und realisieren sind.
- Die **Kultur- und Freizeitangebote** sind an die zukünftigen Veränderungen von Angebot und Nachfrage – insbesondere bedingt durch altersstrukturelle Veränderungen – anzupassen.
- Um angesichts veränderter Nachfragemuster auch zukünftig die Mobilität flächendeckend im ländlichen Raum zu sichern, werden neue und flexible **Angebotsformen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** benötigt.
- Die **Attraktivität der Innenstädte** ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerung im Sinne einer familiengerechten Stadt- und Dorfentwicklung zu steigern.

Welche Herausforderungen bestehen in den zentralen Themenfeldern, die für die zukünftige Entwicklung des Kreises Warendorf bis zum Jahr 2030 maßgebend sind?



01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

- Der regionale sowie nationale **Fachkräftemangel** wird künftig ein zentrales Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung sein.
- **Arbeitslosigkeit** wird künftig das Problem mangelnder Qualifikation sein!
  - Wirtschaftlicher Strukturwandel, Globalisierung und technologischer Fortschritt führen zu stetig steigenden Anforderungen der Unternehmen an das Qualifikationsprofil der Mitarbeiter.
  - Hinsichtlich des Qualifikationsniveaus besteht die Gefahr, dass Angebot und Nachfrage immer stärker auseinanderdriften.
- Unternehmen stehen zunehmend vor neuen Herausforderungen aufgrund von **Veränderungen in der Aufteilung der Wertschöpfungskette** (u.a. Outsourcing, Vorwärtsintegration, Verlagerung ins Ausland).
  - Neben der Produktion werden künftig vor allem auch verstärkt Dienstleistungen ins Ausland verlagert.
  - Europa bleibt Deutschlands zentrale Exportdestination. Auch zukünftig werden rund 60% des deutschen Exportvolumens in Europa abgesetzt.
- Die **Wissensgenerierung und -verbreitung** zur Entwicklung neuer Technologien und Wettbewerbsvorteilen (Innovationen) vollzieht sich immer stärker durch interdisziplinäre Ansätze und zwar markt- und technologieübergreifend.
- Wachstum entsteht durch die **intelligente Verknüpfung von Industrie und Dienstleistungen**
  - Dienstleistungen werden in hohem Maße durch Industrieunternehmen nachgefragt, wodurch die Industrie entscheidend zur Entwicklung des regionalen Dienstleistungssektors beiträgt.
  - Immer mehr Industrieprodukte enthalten auch Dienstleistungen („hybride Produkte“).
  - Aufgrund sich ändernder Nachfragestrukturen wird dabei die Kundenintegration in den Wertschöpfungs- bzw. Entwicklungsprozess sowie die Entwicklung produktbegleitender Dienstleistungen (Forschung und Entwicklung, Service, Ingenieursdienstleistungen) an Bedeutung gewinnen.

## Stärken

- Die Wirtschaftsstruktur ist durch einen starken industriellen/ mittelständischen Kern geprägt.
- Der Kreis verfügt über eine gute großräumige Anbindung über die BAB-Anschlussstellen der A1, A2, A30, A33 sowie den Flughafen FMO und die Fernverkehrs-bahnhöfe Hamm, Münster und Bielefeld
- Der positive Trend bei den SV-Beschäftigten hat in 2011 den Höchststand seit zehn Jahren erreicht.
- Insgesamt weist der Kreis eine überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung (Anteil aller Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren) auf.
- Die zunehmende Innovationskraft wird durch den steigenden FuE-Personalbesatz deutlich.
- Der Kreis hat eine niedrigere Arbeitslosenquote (ALQ) als im landes- und bundesweiten Vergleich.
- Die Jugendarbeitslosenquote (unter 25 Jahre) liegt im Kreis deutlich unter dem Landesniveau.
- Das positive Wirtschaftswachstum (Bruttowertschöpfung) im Kreis stützt sich v.a. auf den Dienstleistungssektor und eine hohe Exportorientierung der regionalen Wirtschaft .

## Schwächen

- Der Rückgang und die Alterung der Bevölkerung wirken als restriktive Einflussgrößen auf die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit von Unternehmen und Region.
- Der hohe Beschäftigungsanteil Älterer deutet auf hohe Abgänge in den nächsten fünf bis zehn Jahren hin.
- Der Beschäftigungsanteil ausschließlich geringfügig Beschäftigter ist vergleichsweise hoch und weist somit auf ein unzureichend genutztes Erwerbstätigenpotenzial hin.
- Die Erwerbsbeteiligung bei den Frauen fällt vergleichsweise gering aus und deutet auf ungenutzte Potenziale im Kreis.
- Vorhandene Straßenverkehrsinfrastruktur zur inneren Erschließung des Kreises. Fehlende leistungsfähige Ost-Westverbindung B 51 / B 64 und Nord-Süd-Verbindung B 475 / B 58 und fehlende Ortsumgehungen.

## Stärken

- Der Kreis weist im Vergleich zum Münsterland, Nordrhein-Westfalen und Deutschland eine deutlich höhere Patentintensität auf.
- Starker Spezialisierungsgrad im Maschinen- und Anlagenbau. Kreis Warendorf gehört zu den deutschen Top20-Standorten im Maschinen- und Anlagenbau.
- Mit 12,2% aller SV-Beschäftigten im Kreis ist das Kompetenzfeld der Kunststoff- und Metallverarbeitung & Innovative Werkstoffe von zentraler Bedeutung für den Kreis.
- Die Ernährungs- und Landwirtschaft stellen zentrale Kompetenzfelder dar.
- Der Kreis Warendorf gehört zu den Top10-Standorten der Forst- und Holzwirtschaft inkl. Herstellung von Möbeln in Dtl. und besitzt insbesondere bei der Herstellung von Möbeln eine hohe Spezialisierung.
- Gute Infrastruktur und hohe Attraktivität für den Bereich Rad- und Reittourismus.
- Regionale Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaft, Kultur und Tourismus

## Schwächen

- Jeder Dritte aller Beschäftigten pendelt täglich in Nachbarkreise bzw. nach Münster.
- Die ALQ der Ausländer ist mit 16,7% mehr als dreimal so hoch wie die Arbeitslosenquote über alle Bevölkerungsgruppen hinweg.
- Die vergleichsweise geringe Beschäftigungsquote der Ausländer verdeutlicht das noch nicht ausreichend genutzt Erwerbstätigenpersonal des Kreises.
- Der Kreis verfügt über eine vergleichsweise geringe Gründungsintensität mit 38,1 Gründungen von 2005-2008.
- Eine leistungsfähige Breitbandversorgung für Betriebe und Unternehmen ist noch nicht flächendeckend im Kreis vorhanden.
- Fehlende Unterkunftsmöglichkeiten im Kreis (Hotels, Ferienwohnungen). Derzeit vorwiegend Tages- und Kurzzeittourismus.

## Chancen

- Im wirtschaftlichen Produktionsprozess vollzieht sich zunehmend ein Zusammenwachsen von Dienstleistungen und Industrieprodukten. Eine starke industrielle Basis ist eine Voraussetzung für expandierende Dienstleistungsbranchen.
- In der Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft werden Wissensgenerierung und -diffusion zu den maßgeblichen Innovationstreibern. Das Erfahrungswissen der älteren Mitarbeiter kann im Unternehmen genutzt werden.
- Wettbewerbsvorteile werden immer stärker durch Wissen und Technologien in interdisziplinären sowie branchenübergreifenden Ansätzen entwickelt. Kooperation von Unternehmen verschiedener Branchen oder sich ergänzender Wertschöpfungsstufen führen häufig zu neuen Lösungsansätzen und Ideen mit hohem Innovationspotenzial.

## Risiken

- Der Fachkräftemangel wird künftig ein zentrales Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung sein.
- Die Konkurrenz um gut ausgebildete Fachkräfte verschärft sich zwischen Regionen.
- Wirtschaftlicher Wandel, Globalisierung und technischer Fortschritt führen zu stetig steigenden Anforderungen der Unternehmen an das Qualifikationsprofil der Mitarbeiter.
- Neben der Produktion werden künftig verstärkt auch Dienstleistungen ins Ausland verlagert.
- Frauen mit höherer Bildung sind häufiger kinderlos, da eine gelungene Kindererziehung und Vollerwerbstätigkeit für nicht miteinander vereinbar gehalten wird.

## Chancen

- Im sich verschärfende internationalen Standortwettbewerb können Regionen sich auf ihre Stärken konzentrieren und sich wahrnehmbar positionieren.
- Die Auslandsorientierung von Industrieunternehmen ist für den zukünftigen Markterfolg von steigender Bedeutung, um durch die Erschließung neuer Märkte und Schaffung von Kostenvorteilen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken.
- Weiterentwicklung des Tourismus als Zukunftsmarkt.
- Weiterentwicklung der Kooperation auf Münsterlandebene.

## Risiken

- Erfolgreiche Clusterentwicklungen sind stark abhängig vom Vorhandensein einer kritischen Masse - sowohl Unternehmen entlang einer Wertschöpfungskette als auch Forschungseinrichtungen - die über Absorptionsfähigkeiten und Kompetenzen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren verfügen.
- Veränderungen in der Aufteilung der Wertschöpfungskette (u.a. Outsourcing, Vorwärtsintegration, Verlagerungen ins Ausland) können dazu führen, dass bekannte Geschäftsbereiche durch neue Aufgabenbereiche ergänzt werden müssen. Steigende Entwicklungsaufgaben und -risiken stellen große Herausforderungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen dar.

- Die sinkende Zahl **potenzieller Arbeitskräfte** erfordert verstärkte Anstrengungen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, der Frauenerwerbsfähigkeit sowie zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.
- Der Fachkräftebedarf muss zusätzlich zum **vorhandenen Arbeitskräftepotenzial** – welches an die Region gebunden werden muss – über die **überregionale Zuwanderung** von qualifizierten Fachkräften gedeckt werden.
- Innovationen in Produktion und Dienstleistung sind der Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern, müssen **Kompetenzen der Mitarbeiter** gefördert werden und Unternehmen durch **strategische Personal- und Standortplanungen** wandlungsfähig bleiben.
- Wissenschaftseinrichtungen sind ein wichtiger Katalysator im Wissens- und Technologietransfer. Die **Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen** ist zu forcieren, damit auch die Unternehmen im Kreis Warendorf ihre Innovationspotenziale bestmöglich ausnutzen und Marktchancen sowie Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet werden können.
- Um dem Fachkräftemangel, der sich sowohl sektoral als auch in den geforderten Qualifikationen zeigen wird, effizient entgegenwirken zu können, muss die **Passfähigkeit von Qualifikationen** und Arbeitsmarkt erhöht werden.
- Um das Wachstum und die Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft in den regionalen Kompetenzen zu sichern, sind dem Bedarf entsprechend **Infrastrukturen** (Verkehr, Telekommunikation, etc.) auszubauen und ausreichend (Entwicklungs-) **Flächen** vorzuhalten.
- Die altersstrukturellen Veränderungen der Bevölkerung werden nicht nur Auswirkungen auf die Belegschaft sondern insbesondere auch auf die **Güternachfrage** haben. Demzufolge werden künftig zunehmen Güter und Dienstleistungen für ältere Menschen nachgefragt.
- Um sich im Wettbewerb der Regionen zu positionieren, muss der Kreis Warendorf seine **Attraktivität als Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort** erhalten und erhöhen.
- Der Kreis steht vor der Herausforderung ein **Regionalmarketing** zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes aufzubauen.

01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

- Aufgrund der **demografischen Veränderungen** kann es dazu kommen, dass das Angebot an Schulen reduziert werden muss. Die Erreichbarkeit und räumliche Verteilung der Bildungseinrichtung könnte somit zur Herausforderung werden.
- Die demographische Entwicklung stellt neue Herausforderungen an das lebenslange Lernen, die über die aktuellen Konzepte der Erwachsenenbildung hinausgehen.
- Die **Quote von Schülern mit Migrationshintergrund wird zunehmen**. Der Faktor Bildung hat eine große Bedeutung für eine gelungene Integration. In dem Zusammenhang ist besonders die Sprachförderung hervorzuheben. Denn nur wer die Sprache beherrscht, hat die beste Grundlage um an Bildungsmaßnahmen teilzunehmen.
- **Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen** können den Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl geben und bieten den Unternehmen die Chance, das Thema Fachkräfte- und Nachwuchsmangel aktiv anzugehen.
- Durch das **konsequente Ausbauen der Hochschulstrukturen und der Kooperation** mit vorhandenen Hochschulen wird die Voraussetzung geschaffen, Fachkräfte im Kreis zu halten und somit den Fachkräftebedarf der lokalen Unternehmen aus dem lokalen Arbeitsmarkt zu decken.
- Das **Schaffen von Bildungsnetzwerken**, welche alle an der Bildung beteiligten Akteure mit einbinden, kann aktiv zur Verbesserung der Bildungssituation beitragen.
- Aufgrund der komplexer werdenden Wirtschaftsstrukturen steigen auch die Anforderungen an die **Qualifikation der Arbeitskräfte**.

- Gerade für ältere Beschäftigte wird es wichtiger, den immer schneller stattfindenden Veränderungen durch spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten begegnen zu können und somit die **Beschäftigungsfähigkeit** und damit auch deren Wissen, Erfahrung und Arbeitskraft erhalten zu können.
- Bildung von der Früh- über die Schulbildung, Weiterbildung bis zur Seniorenbildung und **lebenslanges Lernen** werden in den kommenden Jahren zunehmend zu einem entscheidenden Standortfaktor werden.
- **Weiterbildungsangebote** müssen daher dauerhaft auch in der ländlichen Region vorgehalten werden.
- Durch die **Ganztagesbetreuung der Schüler** treten neben die Wissensvermittlung nun erzieherische und betreuerische Aufgaben auf. Den Schülern kann über den normalen Unterrichtsbetrieb hinaus eine individuelle Förderung vermittelt werden und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelingt schneller. Das eingesetzte Personal sollte daher über die nötigen Qualifizierungen verfügen. Durch die Ganztagesbetreuung ist darüber hinaus eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich.
- Lerninhalte werden in Zukunft verstärkt in digitaler Form nachgefragt, daher sollte das Angebot von Lernmaterialien in digitaler Form ausgebaut werden.

## Stärken

- Steigende Zahl der Schüler im offenen Ganztagsbetrieb.
- Nur 3,6% der Schüler verlassen die Schule ohne einen Schulabschluss.
- Sinkende Hauptschulabschlüsse und gleichzeitig mehr Realschulabschlüsse sowie Abiturienten deuten auf einen Trend zur besseren Qualifizierung hin.
- Relativ hohe Ausbildungsplatzdichte verweist auf gute Ausbildungschancen.
- Im Kreis Warendorf gibt es drei Berufskollegs mit unterschiedlichen Fachrichtungen. Duale Studiengänge sind im Aufbau.
- Gute Kooperationsmöglichkeiten durch hohe Hochschuldichte im Umfeld des Kreises
- Diversifiziertes Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Es bestehende zahlreiche Kooperationen zwischen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

## Schwächen

- Sinkende Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.
- Anteil der Abiturienten – insb. bei Schülern mit Migrationshintergrund – ist trotz steigender Tendenz deutlich unter dem Landes- und Bundesniveau und damit zu gering.
- Fast jeder Fünfte bricht im Kreis Warendorf seine Ausbildung ab.
- Die Ausbildungsbeteiligungsquote liegt unter dem Münsterland-Durchschnitt und weist somit auf eine im regionalen Vergleich weniger gute Integration der Jugendlichen in das duale System der Berufsausbildung hin.
- Der Beschäftigungsanteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist vergleichsweise hoch im Kreis Warendorf.
- Der Anteil Hochqualifizierter ist im Kreis Warendorf mit 7,6% zu gering, jedoch mit leicht positiver Tendenz.
- Wenige Möglichkeiten für ein Studium im Kreis.

## Chancen

- Durch den Ausbau der Kooperationen zwischen Wirtschaft , Bildung und Wissenschaft können Schüler frühzeitig für höherwertige Bildungsabschlüsse mobilisiert werden und Fachkräfte im Kreis gehalten werden.
- Die Ausweitung der Angebote und Sensibilisierung Erwerbsfähiger für Aus- und Weiterbildung hebt das Bildungsniveau, die Beschäftigungsfähigkeit, das Arbeitskräfteangebot und die wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit.
- Das Regionale Bildungsbüro dient allen Schulen im Kreis als Service- und Beratungsstelle und wird den Auf- und Ausbau des regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Warendorf mit initiieren und koordinieren.
- Gewinnung von Ausbildungsbetrieben für Schüler ohne oder mit schwächeren Abschlüssen.

## Risiken

- Steigende Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten aufgrund komplexerer Produkte und technischen Fortschritts. Wenn die Arbeitskräfte nicht dementsprechend qualifiziert sind, bedroht dies die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit.
- Niedriges Bildungsniveau gefährdet die kommunale wirtschaftliche Entwicklung
- Wenn keine Qualifizierungsmöglichkeiten vorhanden sind, droht die Abwanderung (Brain Drain) von begabten und qualifizierten Beschäftigten.
- Mangelnder Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Erwerbstätiger führt zu Wissens-, Erfahrungs- und Arbeitskräfteverlusten.
- Die Oberzentren in der näheren Umgebung haben eine Sogwirkung auf potenzielle Fachkräfte.

- Bildung von der Früh- über die Schulbildung, Weiterbildung bis zur Seniorenbildung und **lebenslanges Lernen** werden in den kommenden Jahren zunehmend zu einem entscheidenden Standortfaktor werden.
- Die sinkenden Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen erfordern einen bedarfsgerechten **Ausbau von Unterstützungs- und Qualifizierungsangeboten** (Ganztagsschulen) und eine **Anpassung der Bedarfsplanung** der Schulen.
- Trotz sinkender Schülerzahlen muss die **Qualität der Bildung** gesichert und eine **ortsnahe Schulversorgung** gewährleistet werden. Eine flächendeckende Versorgung gilt ebenso für die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Die vorhandenen **Bildungspotenziale** müssen, durch die Unterstützung von Initiativen zur Nachwuchsförderung und die Reduzierung der (Aus-)Bildungsabbrecherquoten, stärker ausgeschöpft werden. Besonders wichtig ist bereits präventiv aktiv zu werden und eine systematische Steuerung vorzunehmen, um somit keine Schulabgänger ohne Abschluss zu haben und ebenso einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf zu sichern.
- Bildung und Spracherwerb sind der Schlüssel für eine erfolgreiche **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund**. Das Qualifikationsniveau von Schülern mit Migrationshintergrund muss durch Förderprogramme verbessert und Möglichkeiten einer ganzheitlichen Sprachförderung für alle Altersklassen gestaltet werden. Hierbei soll die Sprachförderung möglichst früh beginnen und daher schwerpunktmäßig als frühkindliche Bildung verstanden werden und in Folge bereits in den ersten Lebensjahren erfolgen.
- Die Anforderungen an das Qualifikationsniveau werden aufgrund zunehmend komplexer werdender Wirtschaftsstrukturen steigen, weshalb der Kreis die **qualifizierte Aus- und Weiterbildung** stärken muss. Gute Qualifizierungsmöglichkeiten sind von großer Bedeutung, um einerseits die Abwanderung von begabten und qualifizierten Beschäftigten zu verhindern und andererseits die Potenziale im Rahmen der Erwachsenenbildung (Ausbildungsbeteiligung, Fort- und Weiterbildung) zu nutzen.
- Die **Beschäftigungsfähigkeit** älterer Beschäftigter ist durch spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten zu gestalten, um deren Wissen/Erfahrung langfristig zu erhalten und dem Fachkräftemangel zu begegnen.
- Wissenschaftseinrichtungen sind ein wichtiger Katalysator im Wissens- und Technologietransfer. Der **Ausbau vorhandener Hochschulstrukturen** und die **Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen** sind zu forcieren, damit auch die Unternehmen ihre Innovationspotenziale bestmöglich ausnutzen können.

01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

**05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität**

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

- Deutschlandweit nimmt die Sensibilität für die **Balance zwischen Beruf und Familienleben** zu, familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dies schließt auch den Bereich Pflege und Beruf ein.
- Durch die steigende Lebenserwartung nimmt der **Anteil der Älteren in der Bevölkerung insgesamt zu**. Einhergehend mit einem voranschreitende Rückgang von Pflege durch Familienangehörige wird der **Bedarf an pflegerischen und pflegeergänzenden Hilfen weiterhin zunehmen**.
- Der Rückgang von Haushalten mit drei und mehr Personen wird weiter voranschreiten, während im Zuge der Singularisierung **Ein- und Zweipersonenhaushalte weiter zunehmen** werden. Damit wird eine geänderte Nachfrage auf den Immobilienmärkten einhergehen.
- Der **Anteil Jüngerer an der Bevölkerung wird weiter abnehmen**. Der „Brain-Drain“ junger, gut ausgebildeter Fachkräfte aus ländlichen Regionen in Richtung der Ballungsgebiete verstärkt diesen Effekt für ländlich geprägte Regionen zusätzlich. Die Förderung von gerade auch benachteiligten Kindern und Jugendlichen wird daher an Bedeutung zunehmen.
- Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird Deutschland auch in Zukunft auf gut ausgebildete Zuwanderer angewiesen sein. Die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund** wird daher weiterhin von großer Bedeutung sein.
- **Attraktive Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Angebote** werden zunehmend ein wichtiger Standortfaktor.

## Stärken

- Der Kreis Warendorf ist durch eine vergleichsweise junge Bevölkerung geprägt.
- Der Anteil an Haushalten mit Kindern liegt deutlich über dem landesweiten Niveau.
- Die Kinder- und Jugendarmut fallen deutlich niedriger gegenüber dem Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen aus.
- Das Betreuungsangebot sowohl für Kinder im Alter von 0-3 Jahren als auch von 3-6 Jahren liegt deutlich über dem Niveau des Landes Nordrhein-Westfalen und verbessert somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Es bestehen gute und günstige Wohn- und Lebensbedingungen, niedrige Bauland- und Mietpreise sowie eine geringe und rückläufige Kriminalitätsrate
- Im Kreis Warendorf werden zum Thema "Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben" bereits vielfältige Angebote von Unternehmen angeboten.
- Das vergleichsweise hohe verfügbare Einkommen privater Haushalte sowie die damit verbundene hohe Kaufkraft begründen den allgemeinen Wohlstand im Kreis Warendorf.

## Schwächen

- Trotz der geringen Arbeitslosigkeit von Frauen, fällt die generelle Erwerbsbeteiligung von Frauen vergleichsweise gering aus.
- Trotz der rückläufigen Entwicklung liegt die Arbeitslosenquote von Ausländern weiterhin deutlich über dem bundesweiten Niveau und dem Münsterland.
- Die Versorgung mit Ärzten sowie das Angebot an Krankenhausbetten fallen leicht unterdurchschnittlich aus. Trotz der Nähe zum Oberzentrum Münster wird hierdurch die Versorgung im gesamten Kreisgebiet erschwert. Dies gilt insbesondere für Kinderärzte.

## Stärken

- Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen liegt unterhalb des landesweiten Durchschnitts.
- Überdurchschnittlich viele Kinder /Jugendliche des Kreises sind Mitglied in Sportvereinen.
- Die Schulabschlussquote ausländischer Schüler ist überdurchschnittlich hoch.
- Der Kreis bietet eine umfangreiche Angebotslage in der Kinder- und Jugendhilfe an.
- Der Kreis Warendorf investiert verstärkt in Maßnahmen der durchgängigen Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
- Hohes ehrenamtliches Engagement durch eine Vielzahl verschiedener Initiativen, Einrichtungen und Vereine im Kreis Warendorf.
- Dem steigenden Bedarf an pflegerischer Versorgung konnte durch den Ausbau an Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen sowie vollstationären Plätzen begegnet werden.
- Der Kreis Warendorf verfügt über eine gute siedlungsnaher Freizeitinfrastruktur.

## Schwächen

- Die gesundheitliche Vorsorge (Früherkennungsuntersuchung) wird insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nur eingeschränkt wahrgenommen.
- Vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung gehen zunehmend ortsnahe Versorgungsstrukturen in kleineren Ortschaften verloren.

## Chancen

- Das Arbeitskräftepotenzial insbesondere von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Warendorf ist noch nicht ausgeschöpft.
- Familienfreundliche und sichere Regionen stellen potenzielle Kristallisationsräume für junge, hochqualifizierte Familiengründer dar.
- Ein voranschreitender Ausbau der Pflegestrukturen im Kreis Warendorf birgt zusätzliches Arbeitsplätzepotenzial.
- Steigende Nachfrage nach alternativen Wohn- und Lebensformen.
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements, insb. in älteren Bevölkerungsgruppen.
- Kulturelle Vielfalt und ein umfangreiches Freizeitangebot können zum Wettbewerb um Fachkräfte und Investitionen beitragen.
- Steigende Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen, sowie Pflegeleistungen.

## Risiken

- Durch Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum wird eine flächendeckende Versorgung mit sozialer und technischer Infrastruktur zur Herausforderung.
- Die Nahversorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten kann nicht mehr gesichert werden.
- Abwanderung junger Kreisbewohner in Richtung der Ballungsräume nimmt weiter zu.
- Zunahme der Nachfrage nach Pflegeleistungen, bei gleichzeitigem Fachkräftemangel im Bereich der Pflege (fehlender Kapazitäten).

- Die seit mehreren Jahren rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Kreis wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, weshalb die **guten und günstigen Wohn- und Lebensbedingungen** sowie eine **flächendeckende Gesundheitsversorgung** als entscheidende Faktoren im Standortwettbewerb im Kreis Warendorf zu sichern sind.
- Eine älter werdende Gesellschaft erfordert einerseits die Weiterentwicklung und Anpassung von **Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsinfrastrukturen**. Andererseits bedarf es entsprechender Anstrengungen der erhöhten Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen im Kreis Warendorf gerecht zu werden.
- Die zu erwartende Abnahme des Erwerbspersonenpotenzials im Kreis Warendorf erfordert verstärkt Anstrengungen zur Erhöhung der **Erwerbsbeteiligung von Frauen**, bspw. durch die Betreuung von Kindern sowie von Älteren.
- Der Kreis Warendorf beheimatet viele Kulturen. Der demografische Wandel bedingt die sinkende Zahl potenzieller Arbeitskräfte, weshalb verstärkte Anstrengungen zur **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Beteiligung am Arbeitsmarkt** u.a. dem Fachkräftemangel entgegenwirken können.
- Der demografische Wandel, altersstrukturelle Verschiebungen sowie die zunehmende Mobilität (insb. von Jüngeren) führen zunehmend zu gesellschaftlichen Veränderungen, weshalb der soziale Zusammenhalt und die **Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben** (Inklusion) mehr und mehr die Lebensqualität prägen werden.
- Insb. ländliche Regionen sind zukünftig verstärkt von Abwanderungstendenzen betroffen. **Bürgerschaftliches Engagement** ist ein wichtiger Faktor, um Menschen in der Region zu halten und um die sozialen Strukturen aufrecht zu erhalten.
- Die negative Bevölkerungsentwicklung führt zur Abnahme der Kaufkraft und sinkenden Konsumbedarfen. Dies wird sich negativ auf lokal ausgerichtete Branchen, wie den Einzelhandel auswirken. Vor dem Hintergrund des beobachtbaren Rückzugs von siedlungsnahen Infrastrukturen aus der Fläche, muss insbesondere in ländlichen Gebieten die **Nahversorgung** gesichert und wirtschaftlich tragfähige innovative Angebotsformen entwickelt werden.
- Die **Attraktivität der Innenstädte** ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerung im Sinne einer familiengerechten Stadt- und Dorfentwicklung zu steigern.
- Strukturelle Verschiebungen in der Größen- und Altersstruktur der Bevölkerung wirken sich räumlich differenziert auf die Wohnungsnachfrage und Neubautätigkeit aus, weshalb **neue Wohnformen** zu entwickeln und realisieren sind.
- Die **Kultur- und Freizeitangebote** sind an die zukünftigen Veränderungen von Angebot und Nachfrage – insbesondere bedingt durch altersstrukturelle Veränderungen – anzupassen.

01 Stand der Arbeiten

02 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

03 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

04 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

05 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

06 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

- Endliche Ressourcenverfügbarkeit, steigende Rohstoffpreise, zunehmende Umwelt- und Klimarisiken und ein zunehmendes Umweltbewusstsein erfordern ein **Umdenken im Umgang mit Energie & Rohstoffen**.
- Eine **attraktive Landschaft und gesunde Lebensgrundlagen** sind wichtige Standortfaktoren.
- Beschluss zur **Reduktion der Treibhausgasemissionen** in Europa und Deutschland. Nordrhein-Westfalen will die Verringerung der Treibhausgase (-25% bis 2020 und bis 2050 -80%) mit dem ersten deutschen Klimaschutzgesetz verbindlich festlegen.
- Ressourcen- und effizienzsteigernde Innovationen und der Einsatz erneuerbarer Energien versprechen **langfristige Wachstums- und Beschäftigungspotenziale**. Mit 250.000 Arbeitsplätzen im Bereich der Umwelttechnologien ist Nordrhein-Westfalen bereits in 2012 das erfolgreichste Bundesland in Deutschland und verfügt über weiteres Wachstumspotenzial. Chancen bieten sich dabei insbesondere bei der Erschließung internationaler Absatzmärkte für Technologien, Produkte sowie Dienstleistungen der Umwelttechnologien.
- Gerade auch ländlichere Regionen wie z.B. der Kreis Warendorf weisen ein hohes Potenzial zur Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung und dem schonenden Umgang mit verfügbaren Ressourcen auf.
- **Energiewende Deutschlands** (Atomausstieg bis 2022) durch
  - die Entwicklung klimaneutraler Gebäude (Gebäudesanierung/energieeffizientes Bauen),
  - neue Mobilitätsformen (Biokraftstoffe, Elektromobilität, Treibstoff – Wasserstoff u.a.),
  - die Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Biomasse, Holz u.a.),
  - den Ausbau erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Windkraft u.a.) sowie Energiespeichertechniken,
  - gesteigerte Ressourcen- und Energieeffizienz und
  - nachhaltige Produkte und Produktionsverfahren.
- **Neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum** sind aufgrund einer veränderten finanzpolitischen Situation der Gebietskörperschaften und der demografischen Entwicklung zu entwickeln.

## Stärken

- Die Kreisregion ist durch die landschaftliche Struktur der "Münsterländer Parklandschaft" geprägt mit einem hohen Wert für die Lebensqualität der Menschen und einer hohen Bedeutung für den Natur- und Landschaftschutz.
- Hohes Engagement des Kreises im Natur und Landschaftsschutz durch kooperative Landschaftsplanung, Vertragsnaturschutz und modellhafte Anwendung der Eingriffs-Ausgleichsregelung.
- Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie wird im Kreis seit der Jahrtausendwende konsequent ausgebaut.
- Heute entfallen bereits rd. ein Viertel des Gesamtstromverbrauchs auf regenerative Energieträger. Größten Anteil haben daran die Windkraft, die Biomasse und die Solarenergie.
- Die Leistung zur Stromerzeugung des Kreises über regenerative Energien (Windkraft- und Biogasleistung je Einwohner) liegt deutlich über dem bundes- und landesweiten Niveau.
- Hohe Unternehmensdichte und technisches Know-How im Bereich des technischen Umweltschutzes und des Ressourcenmanagements.

## Schwächen

- Im Kreis Warendorf verschärft sich zunehmend die Konkurrenz um die Flächeninanspruchnahme.
- Die Inanspruchnahme von Freiräumen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und die weitere Konzentration der Landwirtschaft im Kreis Warendorf setzen sich fort.
- Geringe Energieeffizienz vorhandener Biogasanlagen durch geringe Abwärmenutzung.
- Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr und Kopf des Kreises liegt über dem Bundesdurchschnitt. Größter Verursacher ist hierbei der Bereich Verkehr.

## Stärken

- Hohes Engagement des Kreises Warendorf seit mehreren Jahren im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.
- Der Kreis Warendorf trägt als einer der beiden ersten NRW-Kreise den „European Energy Award“ für die überdurchschnittlichen Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik zur Senkung des Energieverbrauchs.
- Durch die konsequente Umsetzung einer strategischen und wirtschaftlichen Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept) konnte in den letzten Jahren die stoffliche und energetische Verwertung deutlich gesteigert werden.
- Das ÖPNV-Angebot im Kreis weist eine hohe Angebots- und Beförderungsqualität auf.
- Das Angebot im Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) und die Erreichbarkeit für den SPNV im Kreis ist gut.

## Schwächen

- Der regionale Endenergieverbrauch ist in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant bis leicht ansteigend.
- Verbesserungsnotwendigkeit der Streckeninfrastruktur zwischen Münster-Bielefeld und fehlender Personennahverkehr auf der Strecke der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE).
- Wenige alternative Bedienungsformen in nicht verdichteten Bereichen und starke Abhängigkeit vom Schülerverkehr.

## Chancen

- Wachstums- und Beschäftigungspotenzial der „Green Economy“ kann insbesondere auch neue Arbeitsplätze im Kreis Warendorf schaffen.
- (Technologische) Innovationen im Bereich Klima- und Umweltschutz der Unternehmen im Kreis steigern die Wettbewerbsfähigkeit.
- Der Ausbau von erneuerbaren Energien kann die Wertschöpfung im Kreis verbessern.
- Konsequente Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz (in Unternehmen, bei der Gebäudesanierung etc.).
- Weiterer Ausbau der stofflichen und energetischen Nutzung der Abfallpotenziale.

## Risiken

- Weiterhin starke Preisschwankungen am Energiemarkt schwächen die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.
- Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise beschränken zunehmend die finanziellen Handlungsmöglichkeiten der Gebietskörperschaften. Dies kann mögliche Investitionen der öffentlichen Hand in Maßnahmen des Klima- und Umweltschutzes einschränken.
- Der ungesteuerte Ausbau der regenerativen Energien kann zu negativen Auswirkungen auf Siedlungsstruktur, Landschafts- und Gewässerschutz sowie zur Erhöhung der Flächenkonkurrenz führen.

## Chancen

- Potenzial der energetischen Verwendung nachwachsender Rohstoffe und Reststoffe (bspw. Stroh, Bioabfälle, Holz).
- Sanierung alter Wohnquartiere/Wohnungen senkt den Energie- und Strombedarf und ermöglicht den Einsatz von regenerativen Energieträgern.
- Die Strukturen und die Qualität des heutigen ÖPNV und SPNV bieten gute Chancen für eine zukunftsfähige Mobilität.
- Erhalt und Pflege der Münsterländer Parklandschaft durch die Weiterentwicklung der kooperativen Landschaftsplanung und des Vertragsnaturschutzes
- Gezielter, gesteuerter und auf Vorrangflächen konzentrierter Ausbau der Windenergie

## Risiken

- Auswirkungen des Klimawandels auf die Region können größtenteils nicht verhindert werden (Dürre, Hitze, Überschwemmungen etc.) und können zu einer Verschlechterung der ökologischen Leistungsfähigkeit des Bodens und dem Absinken des Grundwassers führen.
- Verlust der Biodiversität und des einmaligen Charakters der Kulturlandschaft „Münsterländer Parklandschaft“ durch zunehmende Nutzungskonkurrenz.
- Vernetzung der regionalen Know-How-Träger im Bereich Klima- und Umweltschutz sowie Energie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gelingt nicht auf Dauer.
- Eine flächendeckende Mobilität durch den ÖPNV kann aufgrund des demografischen Wandels (Rückgang der Schüler) und die damit verbundenen Finanzierungsprobleme nicht gewährleistet werden.

- Es ist weiterhin ein hohes Engagement des Kreises Warendorf in den Bereichen Energie, Klima-, Natur-, Gewässer- und Umweltschutz erforderlich.
- Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung muss die **Inanspruchnahme von Freiflächen** durch entsprechende Maßnahmen wie Flächenmanagement, -recycling oder auch interkommunale Kooperationen gesteuert werden.
- Der weitere Ausbau von intensiven Tierhaltungsbetrieben in der Landwirtschaft führt zu **Konfliktsituationen** mit Wohnbelangen und dem Landschafts- und Gewässerschutz. Dies bedarf entsprechender Steuerungsmaßnahmen.
- Im Zuge der Energiewende kommt es in den nächsten Jahren vor allem darauf an den Endenergieverbrauch sowie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Kreisgebiet zu reduzieren. Für die zukünftige **Energieversorgung** im Kreis Warendorf ist der konsequente, gezielte und gesteuerte Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien unter Beachtung der Landschafts- und Siedlungsstruktur erforderlich.
- Für die Realisierung der Energiewende ist sowohl die **Entwicklung neuer** als auch die **Weiterentwicklung bestehender Technologien, insbesondere der Energiespeicherung**, erforderlich. Hierzu ist es erforderlich das Know-how (insb. im Bereich des technischen Umweltschutzes und des Ressourcenmanagements) der Unternehmen im Kreis Warendorf zu sichern und zu erhöhen.
- Für die Reduzierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs – vor allem in Unternehmen – muss sowohl die Energie- und Ressourceneffizienz als auch die **Wiederverwertung von Produkten und Reststoffen** gesteigert werden.
- Die **Energieeffizienz** im Gebäudebestand und bei der Nutzung von Bioenergie ist deutlich zu steigern.
- Die **Kulturlandschaft "Münsterländer Parklandschaft"** wird durch die zunehmenden konkurrierenden Nutzungsansprüche an den Raum gefährdet. Die Kulturlandschaft muss entsprechend geschützt und erhalten werden.
- Um angesichts veränderter Nachfragemuster im Zuge des demografischen Wandels auch zukünftig die Mobilität flächendeckend im ländlichen Raum zu sichern, werden neue und flexible **Angebotsformen im ÖPNV und die Gewinnung neuer Kundengruppen** benötigt.
- Die **Mobilitätsformen** des Umweltverbundes: Fußwegeverbindungen, Radwege, ÖPNV und SPNV sind zu stärken. Neue Angebote wie z. B. E-Bikes sind zu fördern.



## Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum für  
Wirtschaftsforschung und Strategieberatung.